

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	<input type="radio"/>	Pforzheimer Zeitung	<input type="radio"/>
BNN Bretten	<input type="radio"/>	Mühlacker Tageblatt	<input type="radio"/>
BNN Kreisseite	<input type="radio"/>	Handelsblatt	<input type="radio"/>
Brettener Woche	<input type="radio"/>	IHK	<input type="radio"/>
Kurier	<input type="radio"/>	Wochenblatt	<input type="radio"/>
www.ka-news.de	<input type="radio"/>	www.bruchsal-xl.de	<input type="radio"/>
www.bruchsal-net.de	<input type="radio"/>	www.Landfunke.de	<input type="radio"/>
www.bruchsal.org.de	<input type="radio"/>	Amtsblatt Stadt Bruchsal	<input type="radio"/>
Bruchsaler Woche	<input type="radio"/>	www.bak-bretten.de	<input type="radio"/>
		Pforzheimer Rundschau	<input type="radio"/>
		Heilbronner Stimme	X

Datum: 11. Juni 2011

EGO sichert Arbeitsplätze

Von Jürgen Paul

Die Arbeitsplätze beim Oberderdinger Elektronikspezialisten EGO sind vorerst gesichert. Bis Ende 2015 wird es keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Das sieht ein neuer Standortsicherungsvertrag vor, den die Geschäftsführung der EGO Elektro-Gerätebau GmbH mit den Arbeitnehmervertretern ausgehandelt hat und der am Freitag vorgestellt wurde. Die Beschäftigten bezahlen die Jobgarantie mit teilweiseem Verzicht auf Sonderzahlungen sowie unbezahlter Mehrarbeit.

Schmerzgrenze

Es wurde hart verhandelt in den vergangenen Monaten – "emotional" sei es zugegangen, wie Bruno Nehring, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der EGO Elektro-Gerätebau betonte. Bis an die Schmerzgrenze hätten sich beide Seiten aufeinander zu bewegt, sagte Johannes Haupt, Vorsitzender der Geschäftsführung. Mit dem Kompromiss zeigten sich beide Seiten zufrieden. Um dies zu demonstrieren, saßen bei der Pressekonferenz neben Haupt und seinem Kollegen Karlheinz Hörsting Bruno Nehring und Eberhard Schneider von der IG Metall Bruchsal.

Die wichtigsten Ziele seien mit der neuen Vereinbarung, die von Juli 2011 an gilt, erreicht: Die Sicherung des EGO-Stammsitzes Oberderdingen. Bis Ende 2015 sind bei den 1700 Beschäftigten betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen – dazu zählen auch die 300 Mitarbeiter des EGO-Werkes in Sulzfeld, das wie berichtet in der zweiten Jahreshälfte 2012 geschlossen wird. Den Beschäftigten werden Stellen in Oberderdingen angeboten.

Außerdem wird die Ausbildungsquote von 4,5 auf fünf Prozent erhöht und die Quote für günstige Altersteilzeit-Regelungen auf sechs Prozent festgelegt.

-bw-

Ein weiteres "klares Signal für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Standortes" sieht Haupt im Investitionsprogramm: Mindestens 45 Millionen Euro sollen in neue Technologien und Produkte fließen, die in Oberderdingen angesiedelt werden. Insbesondere im Bereich Gas sowie bei der intelligenten Vernetzung von Haushaltsgeräten will das Unternehmen künftig eine wichtigere Rolle spielen. Unrentable Produktbereiche wie Schalter, Rohr- oder Strahlungsheizkörper würden dagegen zunehmend verlagert, kündigte Geschäftsführer Hörsting an. Mit dieser Umstrukturierung soll so schnell wie möglich die Rückkehr in die schwarzen Zahlen geschafft werden, denn operativ fährt die EGO Elektro-Gerätebau seit Jahren Verluste ein, wie Haupt einräumte.

Für die Beschäftigten bedeutet der neue Standortsicherungsvertrag auch erhebliche Einschnitte. So wird die Arbeitszeit von 37,5 auf durchschnittlich 37,9 Wochenstunden ohne Ausgleich erhöht, um die Flexibilität zu steigern. Außerdem wird im laufenden Jahr das Weihnachtsgeld um 45,5 Prozent gekürzt. Für die Jahre 2012 bis 2015 ist dann eine Kürzung des Weihnachts- und des Urlaubsgeldes um jeweils 35 Prozent vorgesehen. Diese Regelung greift aber nur, wenn das Betriebsergebnis einen festgelegten positiven Wert unterschreitet. Wird dieser übertroffen, gibt es die Sonderzahlungen nachträglich.

Ausnahme

Bis zu 50 Mitarbeiter können aus der Beschäftigungssicherung herausgenommen werden, wenn es nicht gelingt, sie "angemessen und zumutbar" für neue Tätigkeiten zu qualifizieren. Dieses Thema soll 2012 erledigt werden.